

Standesamt soll digitale Dienste anbieten. Standesamtliche Eheschließungen werden bei uns im Bezirk wohl immer „analog“ stattfinden – jedenfalls denkt bisher niemand daran, sie zu virtualisieren. Doch im Vorfeld seien Online-Terminvereinbarungen sinnvoll, findet FDP-Fraktionschef **Felix Recke** – auch aus eigener Erfahrung. Außerdem gebe es weitere Dienstleistungen, die das Standesamt digitalisieren könne. Der BVV-Ausschuss für Bürgerdienste nahm einen [FDP-Antrag](#) einstimmig an.

Wie schon in sechs anderen Berliner Bezirken sollen die Beratung und die Terminanmeldung für Trauungen online möglich werden. „Charlottenburg-Wilmersdorf ist wegen seiner schönen Standesämter ein beliebter Ort für Eheschließungen in Berlin“, sagte Recke. Fotos der Villa Kogge hinter dem Rathaus Charlottenburg und des Rathauses Schmargendorf finden Sie [hier](#) und [hier](#) bei uns.

Heiratswillige müssten oft morgens ab 6 Uhr vor dem Standesamt „campieren“, um „einen der begehrten Termine zur Anmeldung der Eheschließung sechs Monate vor dem eigentlichen Termin der Trauung zu vereinbaren“, kritisiert Recke.

Die „Aufforderung“ an das Bezirksamt milderte der BVV-Ausschuss in einen „Prüfauftrag“ ab. Der für Bürgerdienste zuständige CDU-Stadtrat **Arne Herz** präsentierte eine ausführliche Stellungnahme von Standesamtsleiterin **Sylvia Brenke**. Demnach wird die bisherige Praxis mit einer „täglichen offenen Sprechstunde“ und Terminvereinbarungen „nach individuellen Bedürfnissen“ von den Bürgerinnen und Bürgern „als positiv wahrgenommen“. Das Standesamt habe sich sogar „bewusst gegen das Terminbuchungsportal des Landes Berlin entschieden“. Die daran beteiligten Bezirke seien „genau die, die in den vergangenen Jahren negativ in die Medien geraten sind“.